

Man fand ihn unter Wölfen im Walde, und einem Findling gebührt mit nichten die Krone von Constanopel.“

Das war Musik für die Ohren der beiden Brüder, und im geheimen ließen sie überall im Lande die falsche Mär verbreiten: Wolfdietrich sei nicht des Königs Sohn, nur sie, Voge und Wachsmut, seien die echten Königs-kinder, und darum gebühre auch ihnen Thron und Reich.

Viele glaubten das Märlein, und die andern wurden durch das Versprechen reicher Belohnung gewonnen — so stahlen Voge und Wachsmut ihrem Bruder Wolfdietrich die Herzen des Volkes. Und da die Zahl ihrer Anhänger groß genug war, sandten sie Herolde in alle Grenzen des Landes und ließen vor dem Volke ausrufen: „Wolfdietrich ist ein Findling und hat kein Recht auf die Krone des Reiches, Voge und Wachsmut sind die Könige von Constanopel.“

Das Volk fiel den falschen Brüdern zu, und sie achteten nicht der Bitten ihrer Mutter, sondern rissen die Herrschaft an sich. Frau Hilburg flüchtete gen Meran und meldete die Schreckenskunde ihrem Sohne Wolfdietrich und dem getreuen Herzoge Berchtung.

Da holte der hochgemute Meister das Schwert Hugdietrichs herbei, reichte es seinem jungen Herrn und sprach: „Nehmt hin das Schwert Eures Vaters und rüflet Euch zum Streite! Sechzehn weaffenfähige Söhne habe ich, und fünfhundert kühne Keden gehorchen meinem Winke — sogleich sollen sie sich wappnen, und dann auf! gen Constanopel!“

Als sie Urlaub nahmen, um von dannen zu fahren, sprach Frau Hilburg: „Eure Sache ist gerecht, und die Götter mögen euch den Sieg verleihen, aber ich bitte: schonet das Leben meiner irregeleiteten Söhne Voge und Wachsmut!“

Sie fuhren hindann und gelangten ohne Schwertstreich in den großen Wald vor Constanopel. Dort wurde gerastet, und die Führer versammelten sich um Wolfdietrich zum Räte.

Und es ward beschloffen, daß der König und Meister Berchtung selbänder zur Burg reiten und zuvörderst in Güte mit den Brüdern verhandeln sollten.

„Vernehmt ihr aber den Schall meines Heerhorns,“ sagte der Herzog beim Abschiede zu den Keden, „so säumet hier nicht länger, sondern kommt wie der Sturmwind zur Burg gefahren, denn dann hat es Gefahr.“

Wolfdietrich und Berchtung sprengten durch das Thor der Burg, sprangen von den Rossen und stiegen sonder Furcht die Stufen zu der Königshalle empor. Sie forderten eine Unterredung mit Voge und Wachsmut, und nach langem Harren traten endlich in Begleitung einer gewappneten Kedenchar die falschen Brüder in den Saal.

„Seid ihr gekommen, uns den Eid der Treue zu schwören?“ fragte nach kalter Begrüßung Voge die beiden.